



Pressemitteilung



www.orgel-dankeskirche.de

3/2018 vom 29.03.2018

Geldquellen sollen für die Klangquelle sprudeln

Wunschton für Pfeifenpatenschaften im Internet wählbar

Bad Nauheim - „Jede Spende klingt“, so heißt es im Flyer für das Orgelprojekt und im Infoheft, das am kürzlich aufgestellten 'Spenden-Instrument' in der Dankeskirche hängt. Rund 600.000 Euro Spenden sind nötig, damit wieder eine wohlklingende Orgel die Herzen der Menschen erfreuen kann. Der aktuelle Spendenstand beträgt 78.000 Euro. Sobald der erste Meilenstein, die 100.000 Euro-Marke, erreicht ist, werden die evangelische Kirchengemeinde und Kantor Frank Scheffler den Kontakt mit potentiellen Orgelbauern intensivieren.

Bis aus Niedersachsen und Ungarn kommen Spenden und Wünsche nach Pfeifenpatenschaften. Den Wunschton in den bisher freigegebenen Registern kann man jetzt auch im Internet unter www.orgel-dankeskirche.de/spenden-patenschaften aussuchen und bestellen. Rot hinterlegte Töne sind bereits vergeben. Seit dem Spendenstart im Dezember 2017 sind zum Teil großzügige Einzelspenden und Vermächtnisse eingegangen, bei Geburtstagen, Jubiläen und Trauerfällen wurde für das Projekt gesammelt. Das große Interesse unter anderem bei der ersten Orgelführung zeigt, dass den Bad Nauheimer Bürgerinnen und Bürgern ihre Orgel am Herzen liegt. Die Sparkassenstiftung hat bereits einen Zuschuss von 5.000 Euro zugesagt, der Freundeskreis Evangelische Kirchenmusik e.V. hat 10.000 Euro beigesteuert.

Der ehrenamtliche Orgelbaukreis arbeitet nun mit Nachdruck daran, Unternehmen, Stiftungen und Staatliche Institutionen für sein Anliegen zu gewinnen. „1906 war es einfacher. Damals gab es gleich zwei Personen, Theodora Konitzky und Erzherzog Ernst-Ludwig, welche das komplette Instrument spenden wollten“, sagt der Vorsitzende des Orgelbaukreises Dr. Volker Gräfe. Frau Konitzky, die aus Antwerpen stammende Ehefrau eines in Bad Nauheim genesenen Kurgastes, kam dem Erzherzog zuvor. So blieb dem kunstsinnigen Protektor des Kirchenbaus schließlich die Kanzel als Stiftungsobjekt.

Auch etliche geplante Benefizveranstaltungen sollen zur sprudelnden Quelle werden. Das nächste Benefizkonzert mit dem ersten von vier BACHzyklen in diesem Jahr findet am 21. April, 19 Uhr in der Dankeskirche statt. „Um Bach spielen zu können, brauche ich nicht viele Register“, erklärt Scheffler. Denn von den 55 Registern sind 28 außer Funktion oder beeinträchtigt. Von ursprünglich 8.000 Speichermöglichkeiten gibt es nur noch vier(!). Schließlich hat der Wunsch nach einer neuen Orgel viele gute Gründe. Und welchen hörbaren Streich die Orgel im Gottesdienst oder Konzert den Zuhörern spielen wird, das weiß man nie. Auch die traditionelle Gospelnight am Freitag, 22. Juni (*Achtung Terminänderung!*) kommt dem Bau zugute.

Hanna v. Prosch

Foto (hms): Ein altes Harmonium, drei Orgelpfeifen, Informationen und ein Geldschlitz laden in der Dankeskirche jetzt dauerhaft zum Spenden für die neue Orgel ein. Alles Weitere unter www.orgel-dankeskirche.de